BERNHARD SEIDENATH

CSU

Für das Dachauer Land
im Landtag

Pressemitteilung

Donnerstag, 12. November 2009
Besuch in der KZ-Gedenkstätte Dachau – Seidenath: „Für jeden bayerischen Schüler verpflichtender Besuch wichtiger Beitrag zum ‚Nie wieder!'"

Abbildung 1: Das Foto zeigt (von links nach rechts) Dr. Robert Sigel, Petra Dettenhöfer, Bernhard Seidenath, Dr. Gabriele Hammermann und Werner Karg vor dem Jourhaus.

Zu einem Informationsbesuch kamen die zwei für die beiden bayerischen KZ-Gedenk-stätten Flossenbürg und Dachau zuständigen Stimmkreisabgeordneten Petra Dettenhöfer und Bernhard Seidenath Ende heute in die KZ-Gedenkstätte Dachau.

In einem Gespräch, an dem auch Werner Karg und Dr. Robert Sigel, die sich bei der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit um den Besuch von Schulklassen in KZ-Gedenkstätten kümmern, teilnahmen, ging die Leiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau, Frau Dr. Gabriele Hammermann, zunächst auf die Philosophie und die aktuelle Situation der Gedenkstätte ein. 800.000 Besucher kann Sie hier jedes Jahr begrüßen. Alle fünf Teilnehmer waren sich einig, dass ein Besuch möglichst einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers in Bayern in einer KZ-Gedenkstätte von entscheidender Bedeutung für das Erinnern, gegen das Vergessen, und vor allem als Beitrag dafür zu sehen ist, dass sich die unvorstellbaren Verbrechen und Gräueltaten während der Nazi-Diktatur nie wiederholen dürfen und können.

Im alten Jahr hatten 1.558 Schulklassen die KZ-Gedenkstätte Dachau besucht, die durch abgeordnete Lehrer betreut wurden. Hinzu kamen noch die Schulklassen, die durch das eigene Personal der Schulen geführt wurden und für die der Freistaat die Fahrtkosten zur Gedenkstätte übernimmt. „Das ist

einmalig in Europa, aber ohne Alternative!“ erklärten Dettenhöfer und Seidenath. Im Lehrplan des G8 ist ein Besuch in einer der beiden Bayerischen Gedenkstätten inzwischen verpflichtend vorgeschrieben. Für Realschulen, Hauptschulen, Berufsschulen und Förderschulen ist den Schulen dringend empfohlen, derartige Fahrten zu organisieren. „Die Landeszentrale für politische Bildungsarbeit legt einen Schwerpunkt vor allem bei den Hauptschulen, um die hier vergleichsweise geringe Besuchsdichte künftig zu erhöhen.“ betonte Werner Karg.

Alle Teilnehmer zeigten sich dankbar für das Engagement des Bundes, der sich mit beachtlichem finanziellem Aufwand für die vier nationalen Gedenkstätten in den alten Bundesländern – Neuengamme, Bergen-Belsen, Flossenbürg und Dachau – engagiert.
In einem anschließenden Rundgang durch das Gelände der Gedenkstätte erläuterte Dr. Gabriele Hammermann der Abgeordneten aus Flossenbürg Gebäude und die ständige Ausstellung. Petra Dettenhöfer zeigte sich von der Wucht der Eindrücke berührt und lobte insbesondere das neue, hervorragend gelungene Besucherzentrum.

Siehe auch:
→ Zum Gegenbesuch in Flossenbürg